

# Das Schlagzeug fasziniert Kids

Wie fühlt man sich als Drummer einer Band? Eine Ahnung davon erhielten Jugendliche beim Besuch des Ferienpasskurses «Schlagzeug» in Langenthal. Markus Keusen führte die Kids in die Welt des Rhythmus ein.

Hinter den Mauern des Kleintheaters geht die Post ab. Es trommelt und dröhnt, rhythmische Schläge dringen nach draussen. Drinnen auf der Bühne stehen drei Schlagzeuge. Schülerinnen und Schüler schlagen mit den Stöcken auf Becken und Trommeln. Und sie merken: Den Rhythmus zu finden und zu halten, ist nicht leicht.

Neun Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren sind zum Kurs «Schlagzeug – mein Traum» gekommen. Und sie sind begeistert. «Es ist cool, ein lässiges Instrument», sagt Simon Geiser (12) aus Langenthal. Er habe schon immer davon geträumt, Schlagzeug zu spielen, gesteht er. «Jetzt versuche ich dann weiterzufahren.» Auch Anna Burkhardt (14) aus Gutenberg gefällt: «Man hat viele Möglichkeiten, die andere Instrumente nicht bieten», meint sie.

## Tönende Effekte

Kursleiter ist der Langenthaler Schlagzeuglehrer Markus Keusen. Er stellt den Kids zuerst das Instrument vor, erklärt die verschiedenen Teile und demonstriert, wie sie tönen: grosse und kleine Trommel, Tom-Tom, die Becken. Später übt er mit den Anfängern einfache Grundmuster, rhythmische Figuren, mit denen man auf dem Schlagzeug aber bald tolle tönende Effekte erzielen kann.

Die Schülerinnen und Schüler schlagen zuerst auf kleine Teller, die Übungspads. Dann können sie die Rhythmen auch auf dem Schlagzeug ausprobieren. Das hat seine Tücken: «Wenn man es im Fernsehen sieht, scheint es leichter, als es ist», hat Davide Villiger (12) aus Langenthal festgestellt.



Herbert Rentsch

Den Rhythmus schon bald im Blut: Mädchen und Knaben des Schlagzeugkurses versuchen sich in Kleintheater Langenthal als Drummer – auf den Übungspads (vorne) und auf den Instrumenten.

«Es war spannend», lautet das Fazit von Sven Lüscher (14) aus Langenthal. «Hinter einem Schlagzeug zu sitzen hat mir gefallen.» Ob er später das Instrument lernen will, das weiss er aber noch nicht.

## Schlagzeugstars auf DVD

Am Schluss des Nachmittags dürfen die Jugendlichen berühmte Könner am Werk beobachten. Sie schauen sich DVDs an, auf denen Drummer wie John Blackwell, Simon Phillips und Jojo Meyer spielen. «So sehen die Mädchen und Knaben, was man mit dem Schlagzeug alles machen kann», sagt Markus Keusen. Doch: «Es braucht viel, bis man das Instrument wirklich beherrscht. Nur schon um das Timing gut halten zu können, benötigt man mehrere Jahre.»

HERBERT RENTSCH

• [www.drums.keusenmarkus.ch](http://www.drums.keusenmarkus.ch)

## FERIENPASS-KURSE

# Über 1000 Kinder machen mit

In dieser Woche werden in mehreren Oberaargauer Gemeinden Ferienpass-Aktionen durchgeführt. Das Angebot ist vielfältig, die Nachfrage gross.

**Langenthal:** Der Ferienpass läuft bereits seit dem 21. Juli. In den drei letzten Ferienwochen werden insgesamt gegen 100 Kurse wie Pizzabacken, Digitalfotos, Skaten oder ein Besuch bei der Kehrlichtabfuhr angeboten. Es machen rund 280 Kinder mit.

**Herzogenbuchsee:** Über 600 Kinder und Jugendliche haben einen Ferienpass gelöst. Es stehen 145 Kurse auf dem Programm, einige werden mehrfach geführt. Beliebt sind die Kurse mit Tieren: Beim Besuch im Raubtierpark



Im Seilpark.

Strickler sind 50 Teilnehmer eingeschrieben. Zu den Rennern gehören aber auch Kurse wie «Besuch bei der Feuerwehr», bei

dem total 60 Kinder dabei sind, und der Seilpark Balmberg.

**Wangen:** Zum 20. Mal bereits lockt der Ferienpass in Wangen mit einem vielfältigen Angebot. 120 Kinder haben sich heuer angemeldet. Als Renner entpuppen sich einmal mehr das Kartfahren, ein Besuch im Raubtierpark Sulingen oder bei Radio 32.

**Aarwangen:** Mit einem Beitrag von rund 7000 Franken unterstützt der gemeinnützige Frauenverein den Ferienpass schon seit Jahren. 49 Kurse standen heuer zur Auswahl, 172 Kinder haben sich angemeldet. Auf besonders grosses Interesse stösst der Aarwanger Ferienpass jeweils bei den Mittel- und Oberstufenkindern.

**Melchnau:** Unter dem Thema «Indianer» steht der Ferienpass Melchnau. Die Kinder schlafen im Tipi oder basteln Indianerschmuck. Als der Beliebteste erwies sich aber der Kurs «Nimms, wis chunnt»: 42 Kinder haben sich angemeldet – ohne zu wissen, was sie erwartet. **hrh/asw**